

Liebe Genossinnen und Genossen,

zur nächsten Kommunalwahl 2023 werde ich nicht mehr für die Kieler Ratsversammlung kandidieren und damit endet dann mein über 30 Jahre andauerndes kommunalpolitisches Engagement.

Seit 1989 habe ich im Mettenhofer Ortsbeirat mitgewirkt, dort von 1990 bis 1994 als Sprecher der SPD-Mehrheitsfraktion und von 1994 bis 2003 neun Jahre lang als Vorsitzender. In dieser Zeit wurde beispielsweise die Schließung von Jugendeinrichtungen verhindert, der Skandiaviendamm neu gestaltet (mit der Bushaltestelle Stockholmstraße) oder eine Nachverdichtungsmaßnahme im Malmöweg abgewendet. Ab 1999 startete das Programm „Soziale Stadt“ und brachte einen riesigen Schub der Stadtteilentwicklung nach Mettenhof. Dafür habe ich mich politisch und auch persönlich sehr stark engagiert. Als Maßnahmen nenne ich nur das Stadtteilbüro, den neuen Marktplatz, die Freizeitrasse, den Wikingerbummel, Backhaus, Galeriescheune und Holzwerkstatt auf Hof Akkerboom und die Reithalle auf dem Jugendbauernhof. 2003 kam dann in Mettenhof die CDU ans Ruder, um die schon weit gediehenen Projekte Naturschwimmteich und „Café Mette“ zu verhindern und statt am Heidenberger Teich in Schilksee eine Turnhalle bauen zu lassen.

2008 habe ich dann den Wahlkreis Mettenhof-West für die SPD zurückgewonnen. In meiner ersten Wahlperiode 2008-2013 wurde ich sogleich baupolitischer und stellvertretender finanzpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion und rückte zum Beisitzer und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden auf. Aus diesen Positionen heraus konnte ich viel für Mettenhof erreichen: So erhielt die Heidenberger-Teich-Schule endlich ihre Turnhalle, sogar verbunden mit einer Mensa. Vor allem gelang es, das Innenministerium von einer Verlängerung der „Sozialen Stadt“ bis 2012 zu überzeugen. So konnte der Heidenberger Teich zum Naherholungsgebiet umgestaltet und die umliegenden Schulhöfe erneuert werden. Auch wurde das städtische Erbbaurecht erhalten und der Verkauf an Finanzheuschrecken verhindert. Die Existenz des Thor-Heyerdahl-Gymnasiums Mettenhof konnte 2010 gesichert werden.

Als baupolitischer Sprecher war ich in der Ratsfraktion politisch verantwortlich für die Wiederbelebung der Innenstadt und habe mich für die einst umstrittenen Großprojekte Holstenfleet und Schlossquartier, aber auch für das Geschäftshaus Nordlicht eingesetzt. Die Neubauten für unsere Regionalen Berufsbildungszentren habe ich politisch durchgesetzt und aktiv begleitet und außerdem das erste Kieler Schulbauprogramm angestoßen. Auch die Ansiedlung von damals noch Möbel Kraft (heute Höffner) habe ich der Arbeitsplätze wegen mit durchgesetzt. Ein weiteres Großprojekt war die Autobahnanbindung des CITTI-Parks, die mit einer breiten Bürgerbeteiligung zu einem großen Erfolg wurde. Diese Aufzählung ist nur eine Auswahl. Über meine Sprecherfunktion habe ich an vielen weiteren Projekten wie dem neuen Schwimmbad an der Hörn mitgewirkt.

In der Wahlperiode 2013 bis 2018 wurde ich Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und konnte so meinen politischen Einfluss im Dienste Kiels noch ausweiten. Gleich am Anfang wurde meine Fraktionsführungszeit überschattet durch die Vorgänge um den Rücktritt von Susanne Gaschke vom Amt der Oberbürgermeisterin. Das war eine schwere Zeit für die Kieler SPD, aber dem damaligen Kreisvorsitzenden Jürgen

Weber und mir gelang es, die Partei zusammenzuhalten und mit dem Personalvorschlag Ulf Kämpfer die Position des Oberbürgermeisters für die SPD zu erhalten. Dies war nur mit Zugeständnissen an die Grünen möglich, aber in diesem Prozess wurde Gerwin Stöcken unser erfolgreicher Sozialdezernent. Für ihn habe ich mich ebenso eingesetzt wie für die Stadtbaurätin Doris Grondke. Leider gelang es mir nicht, weitere sozialdemokratische Dezernent*innen durchzusetzen, und auch gegen den Bau von Sozialwohnungen am Lorentzendamm war der Widerstand zu groß.

Ich habe mit innerer Überzeugung für den Erhalt des Flugplatzes Holtenau gekämpft und die Parteilinie gegen Windkraftanlagen in Meimersdorf vertreten. Beide Punkte führten 2017 zum Auszug der Grünen aus der Rathauskooperation. Obwohl die SPD gemeinsam mit dem SSW keine Mehrheit mehr in der Ratsversammlung hatte, konnten unter meiner Fraktionsführung Abstimmungsniederlagen verhindert werden.

Auf der Habenseite verbuche ich, dass in dieser Zeit viele in meiner ersten Wahlperiode vereinbarte Projekte (wie z.B. das Holstenfleet) realisiert werden konnten. Der abgebrannte Hof Akkerboom (2015-18) wurde wieder aufgebaut und es gelang 2014 und 2016, das Mettenhofer Stadtteilbüro bei der Stadt anzusiedeln und so dauerhaft zu retten. In Haushaltsverhandlungen mit den Grünen konnte ich Vieles durchsetzen, so z.B. das erfolgreiche Programm „Gemeinsam Kiel gestalten“.

Erwähnen möchte ich noch, dass ich als langjähriges Aufsichtsratsmitglied beim Seehafen Kiel an der Ansiedlung des Papierumschlags mit ca. 80 Arbeitsplätzen und am Bau der Landstromanlagen für Fähren und Kreuzfahrtschiffe beteiligt war.

Seit 2018 bin ich Vorsitzender des Hauptausschusses und seit 2021 kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Hier erwähne ich nur die ab 2021 durchgesetzte Erhöhung der institutionellen Kulturförderung um 400.000 Euro, von der auch Hof Akkerboom profitierte, und meinen Einsatz für eine kulturelle, insbesondere stadtmuseale Nutzung des Kieler Schlosses. Gerade eben habe ich noch für den Erhalt der Fischbrötchenbude am Bootshafen gesorgt - auch maritime Kultur.

Diese und viele nicht aufgezählte politische Aufgabenstellungen waren natürlich kräftezehrend, aber dort, wo etwas gelungen ist, hat mir der Einsatz dafür auch viel Freude gemacht. Nichts davon schafft man alleine. Darum gilt mein Dank allen, mit denen eine konstruktive Zusammenarbeit möglich war. Besonders möchte ich von den noch Lebenden die engen Freunde und politischen Weggefährten aus der SPD Cathy Kietzer, Wolfgang Schulz, Falk Stadelmann und Benjamin Walczak sowie Dirk Scheelje von den Grünen hervorheben.

Politischen Rückhalt für die nicht immer erfreuliche Arbeit in Rat und Kreisverband hat mir stets mein Ortsverein Mettenhof gegeben. Ohne ihn hätte ich vieles nicht durchstehen können. Allen, die es angeht, ganz herzlichen Dank dafür, stellvertretend dem Vorsitzenden Sönke Klettner. Der politische Einsatz zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in Stadtteil und Stadt geht weiter, und dafür wünsche ich Euch in diesen für die SPD schwierigen Zeiten viel Erfolg!

Euer

"Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum — besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll." (Willy Brandt)